

## Mykologische Bemerkungen.

Von F. Petrak (Wien).

38. *Prospodium Cumminsii* Petr. in Sydowia IX, p. 504 (1955). — Weil es schon ein *Prospodium Cumminsii* Kern et Thurst. in Mycologia XXXVI, p. 509 (1944), gibt, muss die von mir beschriebene Art neu benannt und als **Prospodium Singeri** Petr. n. nom. eingereiht werden.

39. *Catacauma tephrosiae* Chard. in Mycologia XXXII, p. 188 (1940), hat nach einem mir vorliegenden Originalexemplare intraepidermale, nur auf der Blattoberseite sich entwickelnde Stromata und eiförmige oder ellipsoidische,  $14-18 \approx 7-10.5 \mu$  grosse Sporen. Dieser Pilz hat **Phyllachora tephrosiarum** Petr. n. nom. zu heissen, weil er von der älteren *Ph. tephrosiae* Syd. in Annal. Mycol. XXII, p. 430 (1924), die blattdurchsetzende Stromata und breit eiförmige oder ellipsoidische, oft fast kugelige,  $9-12 \approx 7-9 \mu$  grosse Sporen hat, sicher verschieden ist.

40. *Cryptovalsa philippinensis* Sacc. in Annal. Mycol. XI, p. 554 (1913). — Auf einem Exemplare der Originalkollektion habe ich von dem als *Cryptovalsa* beschriebenen Pilze nur alte Stromata mit ganz leeren Perithezien finden können. Es sind aber auch zahlreiche, gut entwickelte Stromata von *Pleocyta sacchari* (Mass.) Petr. et Syd. vorhanden. Die Nährpflanze, *Rottboellia exaltata* scheint für diesen Pilz neu zu sein.

41. *Dothidea yuccae* (E. et E.) Earle in Bull. N. York Bot. Gard. 1902, p. 346. — Syn.: *Phyllachora yuccae* (E. et E.) in Bull. Torr. Bot. Club, 1895, p. 440. — *Phaeodothis yuccae* (E. et E.) Sacc. Syll. Fung. XVII, p. 855 (1905). — Theissen und Sydow haben in Annal. Mycol. XIII, p. 337 (1915), eine kurze Beschreibung dieses Pilzes mitgeteilt, aber nicht angegeben, nach welcher Kollektion dieselbe entworfen wurde. Die genannten Autoren haben in den bis ca.  $1.5 \approx 0.5$  mm grossen, senkrecht prosenchymatisch gebauten Fruchtkörpern nur  $90-95 \approx 70 \mu$  grosse, dem oberen Teil der Stromata eingesenkte Lokuli mit zweizelligen, dunkel russbraunen,  $9 \approx 4 \mu$  grossen „Konidien“ gefunden und schliessen ihre, diesen Pilz betreffenden Ausführungen mit den Worten „wenn die Askosporen zweizellig braun sind, ist die Art eine echte *Systremma*“.

Nach einem mir vorliegenden Exemplare von C. F. Baker's Pacific Slope Fungi Nr. 71 hat der Pilz polsterförmige, in der Längsrichtung des Blattes meist etwas gestreckte, im Umriss elliptische,

zuerst von der Epidermis bedeckte, diese bald und meist deckelartig abwerfende, matt schwarze, oben ganz flache oder nur schwach konvexe Stromata von der oben angegebenen Grösse. Die rundlich eckigen, ziemlich dickwandigen, ca. 4—6.5  $\mu$  grossen Zellen sind schwarzbraun und oft ziemlich regelmässig 6-eckig. Aszi ziemlich zahlreich, verkehrt keulig-zylindrisch, oben breit abgerundet, unten meist deutlich sackartig erweitert, sehr kurz knopfig gestielt oder fast sitzend, derb- und dickwandig, 8-sporig, 55—75  $\Rightarrow$  10—13.5  $\mu$ , sich am Beginn der Reife stark streckend, dann noch viel länger und dünner werdend. Sporen oben ein- unten mehr oder weniger zweireihig, länglich keulig, beidendig breit abgerundet, unten mehr oder weniger, oben kaum verjüngt, ungefähr in der Mitte oder etwas unterhalb derselben septiert, schwach oder kaum eingeschnürt, gerade, selten ungleichseitig oder schwach gekrümmt, dunkel schwarzbraun, 13—16  $\mu$ , selten bis 17.5  $\mu$  lang, 5—6.5  $\mu$  breit. Paraphysoiden nicht deutlich zu erkennen, eine fast strukturlose, schleimige, hyaline Masse bildend.

Wie aus der hier mitgeteilten Beschreibung klar hervorgeht, ist dieser Pilz eine typische *Systemma*-Art, die als *Systemma yuccae* (E. et E.) Th. et Syd. einzureihen ist. Ob die von Theissen und Sydow beschriebenen Konidien dazu gehören, ist sehr fraglich. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass sie einer im *Systemma*-Stroma schmarotzenden *Microdiplodia* angehören.

42. *Hysterium magnosporum* Gerard. — Der von Gerard beschriebene Pilz wächst auf Holz von *Quercus* und *Carya*. Der von W. B. Cooke in den Mycobiota of North America unter Nr. 33 und 33 A. als *H. magnosporum* Ger. auf Wedelstielen von *Athyrium americanum* ausgegebene, in Sydowia IX, p. 134 (1955), angeführte Pilz ist davon ganz verschieden und mit *Dangeardiella aspidii* (Rostr.) Petr. identisch.

43. *Ophiobolus Kniepii* Ade et Bauch ap. Bauch in Publ. Staz. Zool. Napoli XV, p. 389 (1936), ist eine *Lulworthia*-Art, die als **Lulworthia Kniepii** (Ade et Bauch) Petr. comb. nov. einzureihen ist. Sie unterscheidet sich vom Typus der Gattung nur durch das dünne, schnabelartig verlängerte Ostiolum und nähert sich dadurch dem *L. halima* (Diehl et Mounce) Cribb.; dessen Mündung auch mehr oder weniger verlängert und nach Diehl und Mounce bis 278  $\mu$  lang sein kann.

44. *Ophiobolus manihotis* Syd. ap. Syd. et Butl. in Annal. Mycol. IX, p. 410 (1911). — Nach einer mir vorliegenden Probe der Originalkollektion ist dieser Pilz eine typische *Linocarpon*-Art und als **Linocarpon manihotis** (Syd.) Petr. n. comb. einzureihen. Nach der Originalbeschreibung sollen die Sporen in den Schläuchen hellgelblich gefärbt sein. Ich habe sie aber stets, auch wenn sie in Mengen gehäuft waren, völlig hyalin gefunden.

45. *Phyllachora cannabis* P. Henn. in Hedwigia XLVIII, p. 8 (1908). — Dieser Pilz wurde von Theissen und Sydow in Ann. Mycol. XIII, p. 565 (1915) nur kurz als Clypeosphaeriacee bezeichnet. Nähere Angaben über die generische Zugehörigkeit haben die genannten Autoren nicht mitgeteilt. Nach einer mir vorliegenden, kleinen, aber sehr gut entwickelten Probe der Originalkollektion ist *Ph. cannabis* P. Henn. eine typische *Glomerella*.

46. *Stigmatea scabiosae* Lebed. in Mat. Myk. Obsled. Ross. Nr. 3, p. 1 (1921). — Nach einem mir vorliegenden Original-exemplare ist dieser Pilz mit *Spilosticta cephalariae* (Auserw.) Petr. identisch.

47. *Cenangium striatulum* Mout. et Sacc. ap. Sacc. Syll. Fung. VIII, p. 568 (1889). — Nach dem sehr dürftigen Original-exemplare aus dem Herbarium Saccardo ist dieser Pilz mit *Cenangella radulicola* (Fuck.) Rehm identisch; er parasitiert hier auch auf *Xenotypha aterrima* (Fr.) Petr.

48. *Hypoderma osmundae* (Schw.) Sacc. Syll. II, p. 790 (1883). — Syn.: *Hysterium osmundae* Schwein. Syn. Fung. Amer. Bor. in Trans. Amer. Phil. Soc. Philadelphia IV, n. ser., p. 246 (1834). — *Hysterium osmundae* Schw. hat der Autor mit folgenden Worten beschrieben: „Minutum lineare, elongatum, atrum, interdum confluens, erumpens elevatum; labiis valde hiantibus utrinque acuminatum. — In stipitibus Osmundae spectabilis Salem et Bethlehem Amer. bor. — Refert lineolas nigras subpunctiformes.“ Nach dieser ganz unvollständigen, teilweise auch falschen Beschreibung ist eine sichere Beurteilung des Pilzes nicht möglich. Ein Original-exemplar kenne ich nicht, mir liegt aber ein von Prof. Dr. W. G. Solheim bei Cortland, N. Y. gesammeltes, als *Hysterium osmundae* (Schw.) Sacc. bezeichnetes Exemplar vor, das der kurzen Schweinitz'schen Beschreibung in jeder Beziehung so gut entspricht, dass an seiner Identität kaum gezweifelt werden kann. Wenn diese Auffassung zutrifft, ist dieser Pilz von *Hypoderma* weit verschieden und mit *Cryptomycina osmundae* Syd. identisch; er wäre dann als *Cryptomycina osmundae* (Schw.) Petr. einzureihen.

49. *Ascochyta trifolii* Siem. in Spraw. Pos. Towar. Nauk. Warszaw Wyd. Nauk. Math. i Przyrod. VIII/3, p. 8 (1914), ist mit *Stagonospora meliloti* (Lasch) Petr. identisch.

50. *Asteromella aterrima* Petr. n. sp. — Mycelium in mesophyllo bene evolutum, ex hyphis laxè ramosis, plus minusve curvulis, hyalinis, tenuiter tunicatis, 2—5  $\mu$  crassis, in et sub epidermide crebrioribus, flavescentibus vel brunneolis, in propinquo pycnidiorum obscure brunneis vel atro-olivaceis, crasse tunicatis compositum, maculas usque ad 8 cm, raro ad 11 cm longas, 0.5—3 cm latas, non raro maximam folii partem occupantes, aterrimas, sub lente pycnidiis leniter prominulis dense punctulatas efficiens; pycnidia cum peritheciis

fungi ascophori juvenilibus numerosissimis intermixta, solitaria, subepidermalia, plus minusve globosa vel late ovoidea, 90—130  $\mu$  diam., raro etiam paulo majora, ostiolo plano, papilliformi vel obtuse conico, poro irregulariter rotundato perforato punctiformiter erumpentia; pariete membranaceo, ca. 20—25  $\mu$  crasso, ad verticis marginem, non raro ad 65  $\mu$  incrassato, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis rotundato-angulosis, non compressis, crassiuscule tunicatis, 4—7  $\mu$ , raro usque ad 10  $\mu$  diam. metientibus, obscure olivaceis composito; conidia numerosissima, bacillaria, utrinque obtusiuscula nec attenuata, recta, raro curvula, continua, hyalina, 4.5—6  $\Rightarrow$  1  $\mu$ , in cellulis parietis superficiei interioris oriunda.

Auf lebenden Blättern von *Colchicum* spec. Am Berge Profeta auf der Insel Rhodos, 5. VI. 1937, leg. A. A d e.

Eine durch die grossen, tiefschwarzen Flecken sehr ausgezeichnete und auffällige Art. Die Pykniden treten nur ganz vereinzelt zwischen den noch ganz jungen Perithezien der zugehörigen Schlauchform auf. Diese enthalten nur ein hyalines, aus ziemlich dickwandigen, ca. 4—6  $\mu$  grossen Zellen bestehendes Binnengewebe.

51. *Diplodia anthophila* Sacc. in Atti Accad. Venet.-Trent.-Ist. X, p. 76 (1917). — Die Originalkollektion dieser Art hat C. F. B a k e r in seinen Fungi Malayani unter Nr. 322 ausgegeben. Ist eine sehr schlecht entwickelte, teils ganz junge, teils überreife *Botryodiplodia*.

52. *Diplodia arecina* Sacc. in Atti Accad. Ven.-Trent.-Istr. Sci. Nat. X, p. 77 (1917). — Dieser Pilz ist nach der von C. F. B a k e r in den Fungi Malayani unter Nr. 323 verteilten Originalkollektion eine *Botryodiplodia*, die ganz alt und sehr schlecht entwickelt ist. Ich habe nur einige mehr oder weniger verschrumpfte, schwarzbraune, teils 1-teils 2-zellige, 17—23  $\Rightarrow$  11—13  $\mu$  grosse Konidien finden können und glaube, dass hier nur eine Form von *B. palmarum* (Cke.) Petr. et Syd. vorliegen dürfte.

53. *Diplodia inocarpi* Sacc. in Boll. R. Ort. Bot. Napol. VI, p. 18 extr. (1918). — Auf einem mir vorliegenden, von C. F. B a k e r unter Nr. 414 a in seinen Fungi malayani ausgegebenen Original-exemplare kommt der Pilz nur in ganz jungem, sehr schlecht entwickeltem „*Macrophoma*-Stadium vor; ist eine *Botryodiplodia* ohne Stroma, deren Pykniden in weit ausgebreiteten, dichten Herden wachsen.

54. *Dothiorella stratosata* Sacc. in Boll. R. Ort. Bot. Napoli VI, p. 17 extr. (1918). — Ist nach der von C. F. B a k e r in den Fungi Malayani unter Nr. 416 a verteilten Originalkollektion eine noch sehr junge, sehr schlecht entwickelte *Botryodiplodia* subgen. *Nothopatella* (Sacc.) Petr. et Syd.

55. *Gloeosporium inocarpi* Sacc. in Boll. R. Ort. Bot. Napoli VI, p. 21 extr. (1918). — Nach einem mir vorliegenden Exem-

plare der Originalkollektion aus C. F. Baker's Fungi malayani Nr. 414 a ist dieser Pilz ein *Colletotrichum*.

56. *Gloeosporium samararum* Allesch. in Ber. Bayer. Bot. Ges. IV, p. 36 (1896). — Der Pilz ist auf noch hängenden und abgefallenen Früchten von *Fraxinus* nicht selten und kommt oft in Gesellschaft anderer Pilze vor. Konidien länglich, beidendig stumpf, kaum oder schwach verjüngt, dann mehr oder weniger spindelig, gerade, selten ungleichseitig, mit locker körnigem Plasma, 10—16  $\mu$ , selten bis 18  $\mu$  lang, 3—4.5  $\mu$  breit; Sporenträger septiert, sich nach unten allmählich hell gelb oder gelbbraunlich färbend. Ist ein typisches *Colletotrichum* und als **Colletotrichum samararum** (Allesch.) Petr. n. nom. zu bezeichnen.

57. *Haplosporella palmacea* Frag. et Cif. in Bol. Real. Soc. Españ, Hist. Nat. Madrid XXII, p. 75 (1927) und in Publ. Estac. Agron. Moca Ser. B, Bot. Nr. 8, p. 53 (1927). — Ist nach einem mir vorliegenden Original-exemplare eine sehr schlecht entwickelte *Botryodiplodia* und von *B. palmarum* wohl nicht verschieden.

58. *Haplosporella rugosa* P. Henn. in Hedwigia XLIII, p. 385 (1904). — Ein mir vorliegendes Exemplar der von E. U l e unter Nr. 3065 verteilten Originalkollektion zeigt nur alte, morsche Stromata mit ganz leeren Lokuli. Mit *Haplosporella* hat dieser Pilz gewiss nichts zu tun. Er gehört sicher zu einer der auf Palmen wachsenden *Bagnisiopsis*-Arten der Sekt. *Phoenicostroma*.

59. *Haplosporella syconophila* Sacc. in Boll. R. Orto Bot. Napoli VI, p. 18 extr. (1918). — Eine mir vorliegende Probe der von C. F. B a k e r auf *Ficus elastica* unter Nr. 4937 verteilten Originalkollektion ist eine typische *Botryodiplodia*, Subgen. *Nothopatella* (Sacc.) Petr. et Syd. mit länglich ellipsoidischen oder eiförmigen, 12—17  $\approx$  7—10  $\mu$  grossen Konidien, die als **Botryodiplodia syconophila** (Sacc.) Petr. n. comb. einzureihen ist.

60. *Leptostromella cynodontis* Sacc. in Annal. Mycol. 1903, p. 27. — Wie schon Saccardo festgestellt hat, ist dieser Pilz die Konidienform von *Phyllachora cynodontis* (Sacc.) Nissl, ist also ein *Linochora*, die als **Linochora cynodontis** (Sacc.) Petr. comb. nov. einzureihen ist. Nach einer mir vorliegenden, von F. Greinich bei Sükösd in Ungarn gesammelten Kollektion sind die sehr schmal streifenförmigen, in parallelen Längsreihen angeordneten, sich meist zwischen zwei Nerven entwickelnden, in und unter der Epidermis eingewachsenen Stromata ca. 0.5—1.5 mm, vereinzelt bis 2 mm lang, aber nur ca. 100—150  $\mu$  breit. Die Deckschicht ist pseudoparenchymatisch, besteht aus rundlicheckigen, ca. 7—10  $\mu$  grossen, durchscheinend olivbraunen Zellen, ist zuerst völlig geschlossen, reisst bei der Reife durch einen schmalen Längsspalt auf. Die einer *Septoria* ähnlichen, ziemlich dick fädigen, beidendig oder nur unten etwas verjüngten, stumpfen, meist etwas gekrümmten

Konidien sind hyalin, oft mit 1—3 undeutlichen Inhaltsteilungen versehen und bis  $46 \approx 3 \mu$  gross.

61. *Leptostromella graminis* Grove, Brit. Stem- and Leaf-Fungi, II, p. 194 (1937). — Auf einem mir vorliegenden, von P. G. M. Rhodes gesammelten Exemplare soll auf den Halmen *Septoria lunata* Grove, auf den Blättern *Leptostromella graminis* Grove vorhanden sein. Auf den Halmen der oben genannten Kollektion ist aber nur *Actinothyrium graminis* Kze. vorhanden. Nach Grove ist seine *Leptostromella graminis* die Nebenfruchtform einer *Phyllachora*, demnach eine *Linochora*.

62. *Leptothyrium hymenaeae* Cif. et Frag. in Bol. Real Soc. Españ. Hist. Nat. Madrid, XXVI, p. 336 (1926), und in Publ. Estac. Agron. Moca, Ser. B. Bot. Nr. 8, p. 55 (1927). — Die Untersuchung eines Original Exemplares dieser Art zeigte mir, dass sie mit *Erythrogloeum hymenaeae* (Frag. et Cif.) Petr. in Sydowia VII, p. 379 (1953) identisch ist. Deshalb muss *Leptothyrium hymenaeae* Frag. et Cif. als Synonym der Kombination *Erythrogloeum hymenaeae* (Frag. et Cif.) Petr. vorangestellt werden.

63. *Leptothyrella caricis* Dearn. et Barth. in Mycologia IX, p. 355 (1917). — Nach einem mir vorliegenden Original exemplare aus E. Bartholomew's Fungi Columbiani Nr. 5031 mit *Cryptosporium atrum* Kze. identisch.

64. *Macrophoma maculiformis* (Cke. et Harkn.) Sacc. Syll. X, p. 203 (1892). Syn.: *Sphaeropsis maculiformis* Cke. et Harkn. in Grevillea IX, p. 82 (1881). — Von dieser Art liegt mir ein von J. P. Tracy gesammeltes, vom Herbarium der University of California unter Nr. 10954 verteiltes Exemplar auf abgestorbenen Blättern von *Arbutus Menziesii* vor, das den in der Literatur vorhandenen, kurzen Beschreibungen gut entspricht und wohl sicher identisch sein wird. Die nur epiphyll auftretenden Fruchtkörper bilden grössere oder kleinere, ganz unregelmässige, bald ziemlich lockere, bald mehr oder weniger dichte, oft genäherte, dann zusammenfliessende Herden. Sie sind im Umriss mehr oder weniger rundlich oder breit elliptisch, ca. 250—350  $\mu$  gross, völlig geschlossen und zeigen keine Spur einer vorgebildeten Öffnung. Die pseudoparenchymatische, sich der Hauptsache nach in der Epidermis entwickelnde Deckschicht ist am Rande mehr oder weniger ringwulstartig verdickt, opak schwarzbraun, wird gegen die Mitte dünner, durchscheinend schwarzbraun, verdickt sich im Zentrum wieder und wird hier wieder ganz opak schwarzbraun. Sie besteht aus rundlich eckigen, ca. 5—10  $\mu$  grossen, selten etwas gestreckten, dann bis ca. 12  $\mu$  langen, dickwandigen Zellen. Konidien stäbchenförmig oder dünn zylindrisch, beidendig stumpf, kaum oder schwach verjüngt, gerade, selten etwas gekrümmt, einer zähen, subhyalinen Schleimmasse eingebettet und kurze, mehr oder weniger radiäre Reihen bildend, wahrscheinlich in kurzen Ketten entstehend,

hyalin, mit homogenem, ziemlich stark lichtbrechendem Plasma, 18—26  $\mu$  lang, 3—3.5  $\mu$  breit. Konidienträger kurz stäbchenförmig, schon ganz verschrumpft und verschleimt, nicht mehr deutlich erkennbar.

Wie aus der hier mitgeteilten Beschreibung klar hervorgeht, ist dieser Pilz eine typische *Coleophoma*-Art und hat ***Coleophoma maculiformis*** (Cke. et Harkn.) Petr. n. comb.

65. *Melanconium calami* Yates in Philipp. Journ. Sci. XII, p. 380 (1917). — Ist nach einem mir vorliegenden Originalexemplare mit *Endocalyx melanoxanthus* (B. et Br.) Petch identisch.

66. *Melasmia aviculariae* West. — Nach einem mir vorliegenden, von J. S m a r o d s gesammelten Exemplar ist dieser Pilz eine typische *Asteromella* mit blattdurchsetzendem, sich meist in den Zellen der Matrix entwickelndem, die Blattoberfläche matt schwarz verfärbendem Stroma. Er muss daher als ***Asteromella aviculariae*** (West.) Petr. comb. nov. eingereiht werden. Die typischen *Asteromella*-Arten haben kein Stroma. Zwischen diesen und solchen Arten, die ein mehr oder weniger gut entwickeltes, meist hyphiges Stroma haben, gibt es alle möglichen Übergangsformen. Deshalb können die stromatischen Arten von *Asteromella* nicht in einer besonderen Gattung abgetrennt werden.

Von den echten *Melasmia*-Arten ist dieser Pilz schon durch seine typischen, dem Mesophyll eingesenkten Pykniden verschieden.

67. *Naemaspora coerulea* Riess in Fres. Beitr. Mykol. II, p. 45 (1852), ist nach einem Originalexemplar in Klotzsch, Herb. Mykol. Nr. 1756 mit *Melanconium Desmazierii* (B. et Br.) Sacc. in Michelia II, p. 355 (1881) = *Discella Desmazierii* B. et Br. in Ann. Mag. Nat. Hist. 2, ser. V, p. 377 (1850), identisch.

68. *Phoma inocarpi* Sacc. in Boll. R. Ort. Bot. Napoli VI, p. 17 extr. (1918). — Nach einem Exemplare der von C. F. B a k e r in den Fungi Malayani unter Nr. 414 a ausgegebenen Originalkollektion ist dieser Pilz eine typische *Phomopsis*. Träger pfriemlich stäbchenförmig, bis ca. 20  $\mu$  lang, unten 1.5  $\mu$  breit. Einzelne Fruchtkörper enthalten auch die kurzfädigen, meist hakenförmig gekrümmten „B“-Sporen.

69. *Phyllosticta crustosa* Lee Bonar et W. B. Cooke in Mycologia XLI, p. 607 (1949). — Nach der von W. B. C o o k e in seinen Mycobiota of North America unter Nr. 391 vertheilten Originalkollektion ist dieser Pilz eine typische *Sporonema*-Art und mit *Sporonema punctiforme* (Fuck.) v. Höhn. identisch.

70. *Phyllosticta dysoxyli* Sacc. in Nuov. Giorn. Bot. Ital. XXIII, p. 208 (1916). — Ist nach dem Originalexemplare in C. F. B a k e r's Fungi Malayani Nr. 271 eine *Phomopsis*, die ***Phomopsis dysoxyli*** (Sacc.) Petr. comb. nov. zu heissen hat. Ich theile hier noch

einige Ergänzungen zur Originaldiagnose mit: Wand der Fruchtkörper aus unregelmässig eckigen, bis ca.  $6\ \mu$  grossen, etwas dickwandigen, aussen hell olivbraunen, innen fast hyalinen Zellen bestehend, mit verschrumpften, rotgelb verfärbten Substratresten verwachsen, keine scharfe Grenze zeigend. Konidien länglich, beidending stumpf, nicht oder nur schwach verjüngt, dann oft etwas spindelig, gerade, selten etwas ungleichseitig, oft mit zwei undeutlichen, mehr oder weniger polständigen Öltröpfchen,  $5-8 \Rightarrow 1.5$  bis  $2.5\ \mu$ ; Konidenträger stäbchenförmig, oft etwas pfriemlich,  $6-10\ \mu$  lang,  $1.5-2\ \mu$  breit.

71. *Phyllosticta hederæ* Sacc. et Roum. in *Michelia* II, p. 620, ist nach der Beschreibung eine typische *Asteromella*, gehört wahrscheinlich zu *Mycosphaerella hedericola* (Desm.) Lindau und ist als ***Asteromella hederæ*** (Sacc. et Roum.) Petr. comb. nov. einzureihen.

72. *Phyllosticta lupini* Lee Bonar. — Davon liegen mir mehrere, vom Autor determinierte Exemplare vor, die mit *Phoma lupini* E. et E. identisch sind. Diese Art ist, wie ich in *Sydowia* IX, p. 495 (1955), gezeigt habe, eine typische *Asteromella* und hat *A. lupini* (E. et E.) Petr. zu heissen.

73. *Phyllosticta monardellæ* W. B. Cooke in *Mycobiota of North America* Nr. 20 (1940). — Ist nach meinem Exemplar dieser Kollektion eine typische *Asteromella* und als ***Asteromella monardellæ*** (W. B. Cooke) Petr. einzureihen.

74. *Phyllosticta punctata* Ell. et Dearn. in *Canad. Rec. Sc.* 1893, p. 268. — Ein mir vorliegendes, von J. Dearness bei London in Canada gesammeltes Exemplar auf lebenden Blättern von *Viburnum opulus* var. *roseum* stimmt mit *Phyllosticta lantanae* Pass. völlig überein und ist sicher identisch. Über verschiedene Matrixformen dieser Art wurde in *Annal. Mycol.* XLII, p. 81—87 (1944) ausführlich berichtet.

75. *Phyllosticta steironematis* Dearn. et House in *N. York Stat. Mus. Bull.* Nr. 188, p. 38 (1916). — Von dieser Art liegt mir ein von R. F. Cain gesammeltes, unter Nr. 8139 vom Crypt. Herb. der Universität in Toronto verteiltes Exemplar vor, das sicher identisch ist. Dieser Pilz ist eine typische *Phyllostictina* und als ***Phyllostictina steironematis*** (Dearn. et House) Petr. comb. nov. einzureihen. Zur kurzen Diagnose der Autoren wären noch folgende Ergänzungen anzufügen: Pykniden mehr oder weniger rundlich, nur mit dem flachen, papillenförmigen, von einem rundlichen, breit elliptischen, ca.  $6-10\ \mu$  weiten Porus durchbohrten Ostium punktförmig hervorbrechend. Pyknidenmembran häutig, meist nur aus einer Lage von rundlich eckigen, durchscheinend schwarzbraunen, ziemlich dünnwandigen, meist ca.  $5-9\ \mu$  grossen Zellen bestehend, Konidien schleimig verklebt, zusammenhängend, rundlich oder breit ellip-



soidisch, oft etwas stumpfeckig und mehr oder weniger unregelmässig, mit homogenem, ziemlich grobkörnigem Plasma,  $5-7 \approx 5$  bis  $6 \mu$  oder  $5-6.5 \mu$  im Durchmesser. Konidienträger verschumpft und verschleimt, nicht mehr deutlich erkennbar.

76. *Rhabdospora Lebretoniana* var. *cassiae* Sacc. in Accad. Venet.-Trent. 1917, p. 79. — Ist nach der von C. F. Baker in den Fungi Malayani unter Nr. 387 ausgegebenen Originalkollektion eine *Phomopsis* mit dünnfädigen, meist hakenförmig gekrümmten „B“-Konidien. *Rhabdospora tommasiniae* Kab. et Bub. ist nach der von B u b a k und K a b a t in den Fungi imperfecti unter Nr. 871 verteilten Originalkollektion auch eine solche *Phomopsis* mit „B“-Konidien.

77. *Septoria festucae-viridiflorae* Petr. in Brenckle Fungi dakotenses Nr. 618 (1928) nom. nud. ist mit *Septoria tenella* Cke. et Ell. identisch.

78. *Septoria lunata* Grove, Brit. Stem- and Leaf-Fungi I. p. 424 (1935). — Nach einem mir vorliegenden Exemplare der Originalkollektion gehört dieser Pilz zur Gattung *Selenophoma*, steht *S. drabae* (Fuck.) Petr. sehr nahe und ist vielleicht nur eine Form dieser Art mit kleineren, nur  $12-18 \mu$ , selten bis  $20 \mu$  langen, 1 bis  $1.5 \mu$  breiten Konidien.

79. *Septoriella conformis* Sacc. in Bull. R. Orto Bot. Napoli VI. p. 19, (1918). — Ist nach der von C. F. Baker in den Fungi Malayani unter Nr. 487 verteilten Originalkollektion die Nebenfruchtform einer *Phyllachora*, gehört in die Gattung *Linochora* und ist als **Linochora conformis** (Sacc.) Petr. comb. nov. einzureihen. Konidien kurz und ziemlich dünnfädig, bogig, parabolisch, fast halbkreis- oder hakenförmig gekrümmt, selten fast gerade, bis  $22 \mu$  lang,  $1 \mu$  dick.

80. *Septoriella philippinensis* Sacc. in Nuov. Giorn. Bot. Ital. XXIII. p. 211 (1918). — Auf einem Exemplar der Originalkollektion aus C. F. Baker's Fungi Malayani Nr. 286 habe ich nur *Phyllachora sacchari-spontanei* Syd. mit  $24-33 \approx 5-8 \mu$  grossen Sporen gefunden. Das von Saccardo beschriebene Stroma der *Septoriella* gehört sicher der *Phyllachora*, die  $60-65 \approx 3.5-3.7 \mu$  grossen, mit  $5-6$  Inhaltsteilungen versehenen, hell honiggelben Konidien wahrscheinlich einem Schmarotzer der *Phyllachora* an. *Septoriella philippinensis* Sacc. ist daher ein „mixtum compositum“ und muss ganz gestrichen werden.

81. *Cercoseptoria moravica* Petr. in Annal. Mycol. XXXII. p. 365 (1934) ist mit *Cercospora calthae* Lebedeva in Act. Inst. Bot. Acad. Sci. USSR., Plant. Crypt. Fasc. I. p. 398 (1933) identisch und hat **Cercoseptoria calthae** (Lebed.) Petr. comb. nov. zu

heissen. *Cercospora calthae* Raab in Hedwigia LXXVIII, p. 75 (1939) ist damit ebenfalls identisch.

82. *Hainesia borealis* E. et E. in Journ. Mycol. V. p. 156 (1889). — Ein Originalexemplar dieser Art kenne ich nicht, bin aber davon überzeugt, dass der von W. B. Cooke in seinem Exsikkat Mycobiota of North America unter Nr. 394 ausgegebene Pilz damit und mit *Sporonema punctiforme* (Fuck.) v. Höhn identisch sein muss.

Das Original des Hainesia borealis ist in der Mycological Journal von 1889 veröffentlicht worden. Es ist ein sehr kleiner, weißer, fadenförmiger Pilz, der sich auf dem Blattstiel von Caltha palustris findet. Der Pilz besteht aus einem Hauptstiel, von dem sich viele feine, fadenförmige Äste abzweigen. Die Äste sind an den Enden abgerundet oder leicht gebogen. Die Fäden sind sehr dünn und zerbrechlich. Die Länge der Fäden beträgt bis zu 100 Mikrometern. Die Breite beträgt nur wenige Mikrometer. Der Pilz ist in der Regel in Gruppen von 10 bis 20 Fäden angeordnet. Die Fäden sind an den Enden abgerundet oder leicht gebogen. Die Fäden sind sehr dünn und zerbrechlich. Die Länge der Fäden beträgt bis zu 100 Mikrometern. Die Breite beträgt nur wenige Mikrometer. Der Pilz ist in der Regel in Gruppen von 10 bis 20 Fäden angeordnet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1956/1957

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Mykologische Bemerkungen. 296-305](#)